

Inhalt

Einleitung	5
1. Die Folgen der »Germanisierung«	
Flucht und Umsiedlung	8
»Herrenmenschen« und Sklaven	9
Subversive »Volksgruppen«	11
»Ein abgeschlossenes Kapitel«	12
Opferzahlen	14
Das »Unrecht« mitgedacht	15
2. »Volksgruppen« im Exil	
Landsmannschaften und Dachverbände	17
Das Herkunftsprinzip	18
Schlesierstraßen	21
Organisationsgeflecht	22
3. Ein Manifest gegen das	
Potsdamer Abkommen	
Die Charta der deutschen Heimatvertriebenen	25
Recht auf Heimat	26
»Volksgruppen«-Spezialisten	27
Ein Gründungsdokument der Bundesrepublik	29
4. Das ganze Deutschland soll es sein	
Staatsgelder und Grenzfragen	31
Die gesetzlichen Grundlagen	32
»Herauslösung des Judentums«	34
Grenzankennung:	
»Verbrechen gegen Deutschland«	35
Kein Verzicht auf Ziele	37
»Jedenfalls faktisch«	39

5. »Eine europäische Übereinstimmung ausdrücken«	
Die Institutionalisierung der Vertreibungs-Thematik	40
Die Bekenntnisgeneration	41
Zentrum gegen Vertreibungen	42
Hitler, Stalin, Churchill, Roosevelt...	44
War Himmler ein Nazi?	45
Nürnberg II	47
6. In der Außenstelle des Führerhauptquartiers	
Auslandsaktivitäten der Vertriebenenverbände	48
Die Nazi-Hochburg Lötzen	48
Regelmäßige Konsultationen	50
Sommerfest mit Ostpreußenlied	51
Verbündete	53
7. Kein Verzicht	
Entschädigungsfragen	56
Ausdrückliche Vorbehalte	57
»Anspruch auf Rehabilitierung«	59
Fragen der Taktik	60
8. Vom Völkermord an den ostdeutschen Stämmen	
Die Vertriebenenverbände und die extreme Rechte	62
»War es ein Überfall?«	63
»Juden versohlen«	65
»Willkürlich verschoben«	67
Literatur	68